



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Mk 8, 11 - 13

15.02.

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.47.115

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-30745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-30745)

Mo

Ev. MK 8 11-13

Die Zwickelforderung.

Sie möchten eine Aktion, so spektakulär, sensationell, unwahrscheinlich, und drittig, das ist nicht mit jeder Diskon- sion erträglich, sondern auch die Mühe mit der Weg zu drü. glaubbar.

Mit dieser Zwickel bekom- men sie nicht. Die Werke und Worte Jesu waren so, das der Mensch guten Willens zum glauben finden konnte. Aber mit dem glauben bleibt immer noch ein Stück Dunkelheit verborgen, ein Nichtverstehen - das war ja auch bei Maria- Kind, warum hast du uns das getan?

In unserer Zeit ist etwas Ähnliches wie die Zwickel- forderung Jesu ein Wunder- mittel, der Wunsch nach reli- giöser Sensation, das Hin- fern nach geheimen Bot- schaften, Weissagungen, Pro- phetisierungen, Drohbotschaf- ten, Privatoffenbarungen. Hier heißt es vorsichtig sein. Solche Ereignisse sind nicht Gegenstand des glaubbar. für den Außenstehenden können sie wie Verpflichtung werden

Denn das große Zwickel Jesu ist Kraft, Aufwachen mit seiner Widerkraft.